

Leunnersdorf, 12 Februar 1846

Meine theure Hanni!

Das Zusammentreffen der beiden Briefe an nehmlich , den Deinigen und den meines guten Kimpel überraschten mich sehr angenehm, doch weiß ich nicht, warum ich jedesmal bei erhaltung[!] Deiner lieben Briefe so sehr weinen muß, es kann nichts *anderes* als große Freude seyn.

Ja liebe gute Hanni ich könnte Dir jetzt viel erzählen, du könntest mir manchen guten Raht[!] ertheilen, allein durch unsere Trennung ist das alles unmöglich, schreiben läßt sich doch nicht alles, so lebhaft als wenn ich so glücklich seyn könnte, Dich zu sprechen.

Du wünschst etwas näheres über mein Verhältniß zu hören und doch ich kann Dir nicht mehr sagen, als das daß wir erst in zwey Jahren (welche Zeit ich mir selbst bestimmen durfte) uns Verheirathen werden. Wohin ich eigentlich [1/2] kommen werde weiß ich selbst noch nicht, wenn ich Ihn fragte, gab er mir zur Antwort, das werden die Verhältnisse erst bestimmen.

Meine gute Hanni mit Dir kann ich ganz aufrichtig seyn ich kann dir alles sagen, so will ich dir auch nicht verschweigen[,] daß mir nicht bange wird wenn ich daran denke[,] daß ich meinen guten lieben Vater der mir das theuerste auf der Welt, den ich über alles liebe, verlassen muß. – Wenn ich Dir doch ein so herzliches schönes Briefchen schicken könnte, damit du doch sehen möchtest, wie Er mich liebt – ich sehe dann eine schöne Zukunft, und mein Wunsch ist der – daß auch meine gute Hanni, die gewiß ein noch besseres Los vertiend[!] als ich, einst einen[!] so guten Mann angehören möchte.

Zu Komotau war ein sehr glänzender Offiziers Ball die Schönheiten aus der Umgebung , als, die Hernoldtsche aus [2/3] Besau[?][,] die Reinwantsche aus Menndorf[,], die Schneiderische aus Baden war alle zugegen. Die eleganten[!] Eionladungskarten waren sehr lokend, wir bekamen auch eine von H. B. Prohaska doch sie kam zu spät und ich werde wahrscheinlich diesen Faschingverzicht müssen, was auch bei Dir liebe Hanni der Fall sein wird, es fällt mir eben nicht schwer – ein einziges Beintschen entschädigt mich für alles. Du wolltest wissen[,] ob ich schon Ausstattung nahe[;] bisher habe ich noch sehr wenig gethan[;] ich werde es bis künftigen Sommer lassen, ich habe jetzt ohnehin etwas mehr Beschäftigung, da ich meine Hanni[,] die auch Braut ist, entlassen habe, und mir meiner Tante aus Görkau ein recht brafes[!], aber sehr langsames Mädchen s[ch]ickte. Du wirst vielleicht den glücklichen Bräutigam kennen, er ist *der* Kammerdiener bei der Frau Mutter unseres Herrn Grafen.

Hat Dich Dein Herr Cousin Peter [3/4] noch nicht besucht? Er versprach mir bei Seiner[!] Abreise es so bald als möglich zu thun, und Dir viel zu erzählen, von unseren[!] schönen Gärtchen[,] von den Fenstern, mein Wunsch ist doch endlich in Erfüllung gegangen, es wird auch sehr bewundert[,] weil es recht nett und hübsch ist.

Mein lieber Vater fragt schon täglich ob ich denn noch immer nicht schreibe. Er möchte gerne einige Zeilen beilegen[,] weil Ihn[!] schon zweimal von Dir träumte. Wie geht es Deiner lieben Frau Mutter? Meinem alten Schatz Herr Peghi[?]? Sind alle gesund? Mir geht es Gott sey Dank wieder ganz gut mit meiner Gesundheit. Herr Pater Joseph[,] der heute Abend bei uns ist[,] will Dir auch einige Zeilen mit bei legen, Er ist noch immer unser Hausfreund. Lebe wohl meine theure Hanni und erfreue [uns] recht [recht?] bald wieder mit einen[!] Schreiben

Deine
Ewig treue Resi.

Noch eine Neuigkeit, ahriesch[??] Mari wird Schmied Joseph heirathen, ist das nicht ein hübsches Pärchen?